

WZ 20.10.95

6

RHEIN MAIN PRESSE

Mißbrauchsprozesse: Vier Angeklagte frei

Gericht: Weiterhin dringender Tatverdacht, doch die Fortdauer der langen U-Haft wäre unverhältnismäßig

Von unserem Redaktionsmitglied
REINHARD BREIDENBACH

MAINZ — In den Wormser Kindesmißbrauchsprozessen hat das Mainzer Landgericht gestern vier Angeklagte auf freien Fuß gesetzt. Ein weiterer Beschuldigter, der Gastwirt Steffen G. (31), kommt laut Gerichtsbeschuß aus der Untersuchungshaft frei, falls sich das Oberlandesgericht Koblenz nicht noch dagegen ausspricht und falls er eine Kaution von 100 000 Mark stellt. Derzeit sitzen noch zehn von 24 Beschuldigten der insgesamt drei Worms-Verfahren hinter Gittern.

Mit seinen Entscheidungen trägt das Gericht offensichtlich den Er-

gebnissen der nicht-öffentlichen Vernehmung kindlicher Zeugen Rechnung: Danach wurde der Verdacht bei bestimmten Angeklagten erhärtet, bei anderen nicht. Daß Kinder mißbraucht wurden, steht nach den Aussagen medizinischer Sachverständiger definitiv fest. Geständnisse gibt es nicht. Bei jedem Angeklagten muß das Gericht untersuchen, ob er Täter ist oder nicht, und wenn ja, in wievielen Fälle.

Die Angeklagten Manuela K. (32), Uwe F. (31), Bernd W. (30) und Heino B. (40) konnten das Gefängnis gestern nach mehr als 20 Monaten Untersuchungshaft verlassen. Die Anklage wirft ihnen vor, eigene Kinder, Nichten und Neffen in annä-

hernd zwanzig Fällen geschändet und zur Herstellung von Pornofilmen mißbraucht zu haben. Der dringende Tatverdacht bestehe nach wie vor, so das Gericht. Nach der bisherigen Beweisaufnahme sei jedoch fraglich, ob den Beschuldigten tatsächlich die gesamte Zahl der angeklagten Taten zur Last gelegt werden könne. Weiter sei zu berücksichtigen, daß die U-Haft bereits sehr lange andauere und ein Ende der Prozesse nicht absehbar sei. Aus diesen Faktoren zog das Gericht den Schluß, daß die Fortsetzung der Haft unverhältnismäßig wäre.

Gegen diese vier Haftentlassungen legte die Staatsanwaltschaft keine Beschwerde ein; wohl aber im

Fall des Wirts Steffen G., so daß er zumindest vorläufig hinter Gittern bleibt. Ihm wirft die Anklage vor, in 27 Fällen Beihilfe zum sexuellen Mißbrauch von Kinder geleistet zu haben. In seiner Gaststätte sollen Kinder zur Herstellung von Pornofilmen mißbraucht worden sein. Auch bei Steffen G. sieht das Gericht weiter dringenden Tatverdacht. Auch im Fall G. spricht laut Vorsitzendem Richter Hans E. Lorenz jedoch viel dafür, daß dem Beschuldigten im Falle einer Verurteilung deutlich weniger als die angeklagten 27 Fälle zur Last gelegt würden. Deshalb erscheine auch hier die Fortsetzung der schon 22 Monate dauern- den U-Haft unverhältnismäßig.